

fehlen".

"314 lb. 18 stüber 8 dienaar soll antworten habs den 23. Meyen beantwortet 1720".

Original, mit Siegel. Mit Dorsualnotizen von Maria Barbara Zurlauben.
AH 72, 115-116

62

1717 März 11.

A

SCHREIBEN VON MARIA BARBARA [ZURLAUBEN AN DEN ABT VON RHEINAU,
GEROLD II. ZURLAUBEN]

"Jhro gnaden geehrtes sambt bey gelether rechnung hab ich Empfangen, welche ich gar wohl befinden, was Ury betrefet du ich Nichts anders sagen, als wie ich in Mein Ersten schreiben gemeldet, das Mein liebster [Ehemann, B e a t J a k o b II. Zurlauben] selig zu Mir gesagt, da ich Jhne befragt, wo das geldt hinkomen, so sagt Er sey ietzunder in allem wegen Reinau abgemacht, unt Er habe Ein schönes an Reinaw zu fordern,¹ hat Mir aber kein weitere spitzification darüber geben. Habs auch nit begehrt wie ich schon Jhro gnaden geschriben hab. Also finden ich Mit quott heisung Jhro gnaden Mich unt Meine kinder² zu verobligieren, wan was anders solte an tag komen das Mein liebster selig Nit abgemacht wurt haben als das in Mir überschickten rechnung ingeben worden, ich oder Meine kinder selbiges dem gottshuss Reinaw widerum sollen Ersetzen, dan ich weis Meines liebsten seligen unt Mein Redligkeit, unt Es keiner seelen Nit sole schaden, Enther will ich Nichts, was aber Zug [d.h. dessen Ortsstimme] betrift so steht Es 20 thaller von Meines Herrn selig hant. Nun sag ich das ich Nit weis wehm Er selbige geben hat, usert das Mir Herr stathalter [von Zug, Oswald II.] Kolly [=K o l i n] gesagt Er habe Jhme 5 thaller geben unt Herr Lantschreiber [von Zug, Franz] Hegglin [=H e g g l i n] Er habe Jhme auch selbsten 4 thaller geben. Herr Aman [von Stadt und Amt Zug, Klemens Damian] Wäber [=W e b e r] sagt Er habe Noch Nichts Empfangen. Also steht Es an Jhro gnaden zu befehlen was ich Jhme geben soll, weis auch Nit ob Mein liebster selig was andere umkosten gehabt hat oder nit, ich sag in triuwen was ich weis Nit Mehr unt nit weniger, was aber die 3 punckhten betrift so Mein liebster Nothiert hat, aber die usgab nit benambset, so überlasse ich selbiges der disgretzion Jhro gnaden unt Remendieren Mich sambt Meinen 10 Vaterlosen kinderen in dero hoche gunsten. Oferier Mich auch darbey das ich so lang ich

läb ales das Jenig werde thuon wie bey leb Zeiten Meines liebsten selig was zu Ehr der famillia kan von Einer weibtfrauwen kan gedan werden. Worbey ich Mir die Ehr gib Mit allem Respect zu sagen das ich blib bis in das grab".

- 1) Rechnung Beat Jakobs II. Zurlauben für die 1716 zugunsten Rheinaus, das mit Johann Franz Anton von *W a l d k i r c h* im Streite lag, von den im Thurgau reg. V kath. Orten erwirkten Ortsstimmen, vgl. AH 72/107.
- 2) vgl. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 867, 9.3.1.-9.3.12.

Original - AH 72, 117-118 - Blatt 118^V leer

63

1724 März 18., Basel

A

SCHREIBEN VOM [SEIDENHAENDLER] LUK[AS] LINDER AN [MARIA BARBARA ZURLAUBEN], DIE WITWE VON AMMANN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN, ZUG

"In fründtlicher andtwort auf ihr gn. vom 11. dis Sage das die Rechnung wegen ihrem H. Sohn [H e i n r i c h D a m i a n L e o n z Zurlauben] werde Nach Sechen und der frauwen künfftige Wochen melden ahn wehme [- es war dies Johann Rudolf M ü s c h e l e r -]¹ der Rest in Zürich kan bezahlt werden, auch werde ich dem fründt in Zürich die erforderliche quitung einsenden, welche er dan gegen der Zahlung aushändigen wirdt, ich habe just in Zürich gelt nöthig darumb ... an H. Dhwährboldt [=T w e r e n b o l d] von min Rechnung nichts weithers zu bezahlen, sondern an dem fründt zu Zürich den ich Jhm Nechstens werd anzeigen."

- 1) vgl. AH 72/59 [Schuld von 1722 in die Maria Barbara Zurlauben und *B e a t J a k o b A n t o n* Zurlauben als Bürgen eintraten.]

Original, mit Siegel - AH 72, 119-120 - Blatt 119^V und 120^F leer

64

1717 Januar 17., [Abtei] Rheinau

A

SCHREIBEN VON ABT GEROLD [II. ZURLAUBEN] AN MARIA BARBARA ZURLAUBEN, FREIIN VON THURN UND GESTELBURG, ZUG

*"Denn traurigen dodtfahl [- am 4. Januar war *B e a t J a k o b* II. Zurlauben verstorben -] müsén wir Gott anheimb stellen und alle verordnung adoren."*